

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 73 (1978)

Heft: 2-de

Vorwort: Lieber Leser!

Autor: Badilatti, Marco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Schweizer Heimatschutzes
Erscheint vierteljährlich
Auflage: 20000
(Deutsch und Französisch)
Redaktion: Marco Badilatti
Ständige Mitarbeiter:
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,
Ernest Schüle,
Rudolf Trüb
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»
Postfach, 8042 Zürich
(Tel. 01/600087)
Abonnementspreis: Fr. 12.–
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

Aus dem Inhalt

Herausforderin
«moderne Architektur» 1–14
Heimatschutz heisst nicht nur erhalten und schützen, sondern auch verändern, Neues entwickeln, die Zukunft mitgestalten

Dardagny–Wakker-Preisträger 1978 15

Glarus: Was tun mit der Stadtschule? 17
Landrat forderte Heimatschutz auf, Vorschläge für die Wiederverwendung des eigenständigen Baues zu entwickeln

Kehrtwende in der Basler Baupolitik 19
Einführung von neuen Schutz- und Schonzonen gestattet wirksamere Erhaltung der bereits arg angeschlagenen Altstadt

Freilichtmuseum Ballenberg eröffnet 21

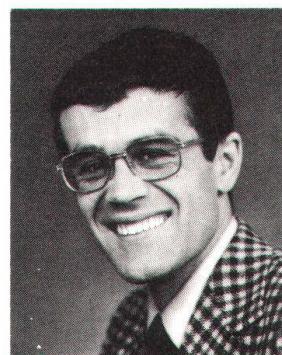
Kritik am Umweltschutzgesetz 25
Enthält der bundesrätliche Vorentwurf allzuviiele Gummiparagraphen, und wird er so dem Verfassungsauftrag noch gerecht?

Jahresbericht und -rechnung 1977 26/27

40 Jahre Bund Schwyzertüsch 30
Anliegen, Leistungen und Zukunftsaufgaben einer im Dienste der Mundart stehenden «Heimatschutz-Tochter»

Titelbild: Die Verwendung neuer Baumaterialien beeinflusst massgeblich die moderne Architektur. Ausschnitt aus dem von der Architektengemeinschaft Zweifel + Strickler + Associés erstellten neuen Polytechnikums in Lausanne-Ecublens (Bild: Oberli)

Gseit isch gseit



Lieber Leser!

Ob ich unter den Arkaden eines mittelalterlichen Städtchens spaziere oder in den Räumen einer toskanischen Villa stehe, ob ich im Quartier Latin von Paris herum schlendere oder im Kölner Dom sitze, es ist jedesmal zu erleben: die Faszination einer Umgebung, die mir zwar fremd ist, in der ich mich aber dennoch wohl fühle. Sie, lieber Leser, werden das auch schon erfahren haben.

Warum eigentlich dieser Hang zu Gebäuden und Ortsbildern, deren Wurzeln so weit zurückreichen? Warum diese heimliche Liebe zu einer Welt, die im Grunde gar nicht mehr zu der unsrigen passt? Und was ist's, was uns an diesen Inseln der Vergangenheit gefällt, obwohl wir wissen, dass dort einst Menschen lebten, die meist weder die Freiheit des Geistes noch des Besitzes kannten? Was unterscheidet ihre Zeugen von den baulichen Leistungen unserer Zeit?

Nach meinem Empfinden vor allem, dass jene den inneren Bedürfnissen des Menschen mehr entgegenkommen. Das macht sie gewinnend, zugänglicher, verleiht ihnen Würde und Behaglichkeit. Sie schaffen Stimmung. Diesen aber oft kühn angelegt und streng versachlicht – fehlt die Persönlichkeit, fehlen die «Gesichtsfurchen», fehlt ein Hauptmerkmal menschlichen Wesens: Tiefe. Seele! Sie können beeindrucken, bewegen jedoch selten.

Das gibt zu denken und ist zugleich eine Herausforderung an unsere Zeit. Wenn wir eine menschenfreundlichere Zukunft wollen, genügt es nicht, Gestriges zu retten. Wir haben vielmehr dafür zu sorgen, dass das Neue weniger von wirtschaftlichen Überlegungen bestimmt wird als von ethischen Idealen. Aus diesem Grunde muss sich der Heimatschutz auch ernsthaft mit der Gegenwartsarchitektur befassen und sie mitprägen.

Ihr Marco Badilatti